

**Der Text dieser Prüfungsordnung ist nach dem aktuellen Stand sorgfältig erstellt; gleichwohl ist ein Irrtum nicht ausgeschlossen. Verbindlich ist der amtliche, beim Prüfungsamt einsehbare, im offiziellen Amtsblatt veröffentlichte Text.**

**Hinweis:** Für Studierende, die ihr Studium vor In-Kraft-Treten der letzten Änderungssatzung aufgenommen haben: Bitte beachten Sie auch die vorangegangenen Änderungssatzungen mit ihren Übergangsbestimmungen.

## **Prüfungsordnung für den Bachelor- und Masterstudiengang Geowissenschaften an der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Friedrich-Alexander- Universität Erlangen-Nürnberg**

**Vom 1. Oktober 2007**

geändert durch Satzungen vom  
5. August 2008  
10. Dezember 2010  
18. Februar 2013

Auf Grund von Art. 13 Abs. 1 Satz 2, Art. 43 Abs. 5, Art. 61 Abs. 2 Satz 1 des Bayerischen Hochschulgesetzes (BayHSchG) erlässt die Universität Erlangen-Nürnberg folgende Prüfungsordnung:

<b>I.</b>	<b>Teil: Allgemeine Bestimmungen</b> .....	<b>2</b>
§ 1	<b>Geltungsbereich, Zweck der Bachelor- und Masterprüfung</b> .....	<b>2</b>
§ 2	<b>Akademische Grade</b> .....	<b>2</b>
§ 3	<b>Bachelorstudiengänge, Prüfungen und Regelstudienzeiten</b> .....	<b>2</b>
§ 4	<b>Masterstudiengänge, Prüfungen und Regelstudienzeiten</b> .....	<b>3</b>
§ 5	<b>ECTS-Punkte</b> .....	<b>3</b>
§ 6	<b>Modularisierung, Studienbegleitende Leistungsnachweise</b> .....	<b>3</b>
§ 7	<b>Prüfungsfristen, Fristversäumnis</b> .....	<b>4</b>
§ 8	<b>Prüfungsausschuss</b> .....	<b>4</b>
§ 9	<b>Prüfende, Ausschluss wegen persönlicher Beteiligung, Verschwiegenheitspflicht</b> .....	<b>5</b>
§ 10	<b>Bekanntgabe der Prüfungsart, der Prüfungstermine und der Prüfenden; Anmeldung, Rücktritt</b> .....	<b>5</b>
§ 11	<b>Zugangskommissionen zum Masterstudium</b> .....	<b>6</b>
§ 12	<b>Anrechnung von Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen</b> ..	<b>6</b>
§ 13	<b>Ordnungsverstoß, Täuschung</b> .....	<b>7</b>
§ 14	<b>Entzug akademischer Grade</b> .....	<b>7</b>
§ 15	<b>Mängel im Prüfungsverfahren</b> .....	<b>8</b>
§ 16	<b>Schriftliche Prüfung</b> .....	<b>8</b>
§ 17	<b>Mündliche Prüfung</b> .....	<b>8</b>
§ 18	<b>Bewertung der Prüfungen, Notenstufen, Gesamtnote</b> .....	<b>9</b>
§ 19	<b>Ungültigkeit der Prüfung</b> .....	<b>10</b>
§ 20	<b>Einsicht in die Prüfungsakten</b> .....	<b>10</b>
§ 21	<b>Zeugnis, Diploma Supplement, Transcript of Records, Urkunde</b> ....	<b>10</b>
§ 22	<b>Bescheinigung über endgültig nicht bestandene Prüfung</b> .....	<b>10</b>
§ 23	<b>Nachteilsausgleich</b> .....	<b>11</b>
<b>II.</b>	<b>Teil: Bachelorprüfung</b> .....	<b>11</b>
§ 24	<b>Zulassungsvoraussetzungen für die Prüfungen</b> .....	<b>11</b>
§ 25	<b>Grundlagen- und Orientierungsprüfung</b> .....	<b>11</b>

§ 26	Bachelorprüfung .....	12
§ 27	Bachelorarbeit.....	12
§ 28	Verteidigung der Bachelorarbeit .....	15
§ 29	Wiederholung von Prüfungen.....	15
III.	Teil: Masterprüfung .....	15
§ 30	Qualifikation zum Masterstudium .....	15
§ 31	Masterprüfung.....	16
§ 32	Masterarbeit .....	16
§ 33	Verteidigung der Masterarbeit .....	15
§ 34	Wiederholung von Prüfungen.....	18
IV.	Teil: Schlussvorschriften.....	18
§ 35	In-Kraft-Treten, Übergangsvorschriften.....	18
Anlagen 1 bis 3 .....		19-27

## I. Teil: Allgemeine Bestimmungen

### § 1 Geltungsbereich, Zweck der Bachelor- und Masterprüfung

(1) Diese Prüfungsordnung regelt die Prüfungen im Bachelor- und konsekutiven Masterstudiengang Geowissenschaften der Naturwissenschaftlichen Fakultät.

(2) <sup>1</sup>Die Bachelorprüfung ist ein erster berufsqualifizierender Abschluss des wissenschaftlichen Studiums. <sup>2</sup>Durch sie wird festgestellt, ob die Studierenden

- Grundlagen sowie gründliche Fach- und Methodenkenntnisse auf den Prüfungsgebieten erworben haben,
- die Fähigkeit besitzen, wissenschaftliche Methoden und Kenntnisse selbstständig anzuwenden und weiterzuentwickeln, und
- auf den Übergang in die Berufspraxis vorbereitet sind.

(3) <sup>1</sup>Die Masterprüfung ist ein weiterer berufs- und forschungsqualifizierender Abschluss des Studiums. <sup>2</sup>Durch sie wird festgestellt, ob die Studierenden

- vertiefte Kenntnisse der Grundlagen und der wesentlichen Forschungsergebnisse in den Fächern ihres Masterstudiums erworben haben,
- die Fähigkeit besitzen, nach wissenschaftlichen Methoden selbstständig zu arbeiten, und
- auf die Berufspraxis vorbereitet sind.

### § 2 Akademische Grade

(1) Aufgrund der bestandenen Prüfungen werden je nach Abschlussart folgende akademische Grade verliehen:

1. bei bestandener Bachelorprüfung der akademische Grad Bachelor of Science (abgekürzt: B.Sc.)
2. bei bestandener Masterprüfung der akademische Grad Master of Science (abgekürzt: M.Sc.)

(2) Die akademischen Grade können auch mit dem Zusatz (FAU Erlangen-Nürnberg) geführt werden.

### § 3 Bachelorstudiengänge, Prüfungen und Regelstudienzeiten

(1) <sup>1</sup>Bis zum Ende des zweiten Semesters ist eine Grundlagen- und Orientierungsprüfung aus den Grundlagen des Bachelorstudiengangs zu absolvieren. <sup>2</sup>Das weitere Bachelorstudium umfasst die Prüfungen bis zum Ende der Regelstudienzeit. <sup>3</sup>Der Abschluss der Bachelorprüfung umfasst den Erwerb von insgesamt 180 ECTS-

Punkten, die sämtliche studienbegleitend zu erbringenden Modulprüfungen nach der **Anlage** einschließlich des Moduls Bachelorarbeit mit Verteidigung enthalten.

(2) Die Regelstudienzeit im Bachelorstudium beträgt sechs Semester.

(3) Das Studium kann nur zum Wintersemester begonnen werden.

#### **§ 4 Masterstudiengänge, Prüfungen und Regelstudienzeiten**

(1) <sup>1</sup>Das Masterstudium baut inhaltlich auf dem Bachelorstudium auf; es ist stärker forschungsorientiert. <sup>2</sup>Der Masterstudiengang umfasst eine Studienzeit von drei Semestern und die Zeit zur Anfertigung der Masterarbeit. <sup>3</sup>Der Abschluss des Masterstudiums umfasst den Erwerb von insgesamt 120 ECTS-Punkten, die sämtliche studienbegleitend zu erbringenden Modulprüfungen, das Modul Masterarbeit mit Verteidigung enthalten.

(2) <sup>1</sup>Die Regelstudienzeit beträgt vier Semester. <sup>2</sup>Die Regelstudienzeit des konsekutiven Bachelor- und Masterstudiums umfasst insgesamt zehn Semester.

(3) Das Studium kann nur zum Wintersemester begonnen werden.

#### **§ 5 ECTS-Punkte**

(1) <sup>1</sup>Studium und Prüfungen beruhen auf dem European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS). <sup>2</sup>Das Studiensemester ist mit 30 ECTS-Punkten veranschlagt. <sup>3</sup>Ein ECTS-Punkt entspricht einer Arbeitszeit von 30 Stunden.

(2) <sup>1</sup>ECTS-Punkte dienen als System zur Gliederung, Berechnung und Bescheinigung des Studienaufwandes. <sup>2</sup>Sie sind ein quantitatives Maß für die Arbeitsbelastung der Studierenden.

#### **§ 6 Modularisierung, Studienbegleitende Leistungsnachweise**

(1) <sup>1</sup>Das Studium besteht aus Modulen, die mit ECTS-Punkten bewertet sind. <sup>2</sup>Ein Modul ist eine zeitlich zusammenhängende und in sich geschlossene abprüfbare Lehr- und Lerneinheit. <sup>3</sup>Im Modulkatalog sind Inhalte und Lehrformen sowie die Voraussetzungen für die Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und die Vergabe der ECTS-Punkte geregelt.

(2) <sup>1</sup>Die Module schließen mit einer studienbegleitenden Modulprüfung ab. <sup>2</sup>Diese Prüfung kann in einer Prüfungsleistung, in einer aus mehreren Teilprüfungen zusammengesetzten Prüfungsleistung, in einer Studienleistung oder in mehreren Studienleistungen oder aus einer Kombination aus Prüfungs- und Studienleistungen bestehen. <sup>3</sup>ECTS-Punkte werden nur für die erfolgreiche Teilnahme an Modulen vergeben, die aufgrund eigenständig erbrachter, abgrenzbarer Leistungen in einer Modulprüfung festgestellt wird. <sup>4</sup>Studienbegleitende Modulprüfungen sind solche, die während der Vorlesungszeit oder im Anschluss an die letzte Lehrveranstaltung eines Moduls vor Beginn der Vorlesungszeit des folgenden Semesters angeboten werden.

(3) <sup>1</sup>**Prüfungsleistungen** und **Studienleistungen** messen den Erfolg der Studierenden. <sup>2</sup>Sie können schriftlich, mündlich oder in anderer Form erfolgen. <sup>3</sup>Prüfungsleistungen und Teilprüfungen werden benotet. <sup>4</sup>Bei Studienleistungen kann sich die Bewertung auf die Feststellung der erfolgreichen Teilnahme beschränken.

(4) Die Teilnahme an Modulprüfungen (Absatz 2 Satz 1) setzt die Immatrikulation im einschlägigen Studiengang an der Universität Erlangen-Nürnberg voraus.

## **§ 7 Prüfungsfristen, Fristversäumnis**

(1) <sup>1</sup>Die Prüfungen sind ordnungsgemäß so rechtzeitig abzulegen, dass die festgelegte Zahl von ECTS-Punkten in der Grundlagen- und Orientierungsprüfung sowie in der Bachelor- bzw. Masterprüfung bis zum Ende des Regeltermins erworben ist. <sup>2</sup>Regeltermine sind in der Grundlagen- und Orientierungsprüfung das zweite Semester und in der Bachelor- bzw. Masterprüfung das letzte Semester der jeweiligen Regelstudienzeit. <sup>3</sup>Die Regeltermine nach Satz 2 dürfen überschritten werden (Überschreitungsfrist):

1. in der Grundlagen- und Orientierungsprüfung um ein Semester,
2. in der Bachelorprüfung um zwei Semester und
3. in der Masterprüfung um ein Semester.

<sup>4</sup>Die jeweilige Prüfung gilt als abgelegt und endgültig nicht bestanden, wenn die festgelegte Zahl von ECTS-Punkten nicht innerhalb der Überschreitungsfrist nach Satz 3 erworben wurde, es sei denn, die Studierende oder der Studierende hat die Gründe hierfür nicht zu vertreten.

(2) Die Frist nach Absatz 1 verlängert sich um die Inanspruchnahme der Schutzfristen des § 3 Abs. 2 und des § 6 Abs. 1 des Mutterschutzgesetzes sowie der Fristen für die Gewährung von Erziehungsurlaub nach Art. 88 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 Bayerisches Beamtengesetz, §§ 12 bis 15 Urlaubsverordnung.

(3) <sup>1</sup>Die Gründe nach den Absätzen 1 und 2 müssen dem Prüfungsausschuss unverzüglich schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. <sup>2</sup>Werden die Gründe anerkannt, so ist die Prüfung zum nächstmöglichen Termin abzulegen; bereits vorliegende Prüfungs- oder Studienleistungen werden angerechnet. <sup>3</sup>Eine vor oder während der Prüfung eingetretene Prüfungsunfähigkeit muss unverzüglich bei der Prüferin oder dem Prüfer geltend gemacht werden; in Fällen krankheitsbedingter Prüfungsunfähigkeit kann die Vorlage eines vertrauensärztlichen Attestes verlangt werden.

## **§ 8 Prüfungsausschuss**

(1) <sup>1</sup>Für die Organisation der Prüfungen wird ein Prüfungsausschuss eingesetzt. <sup>2</sup>Der Prüfungsausschuss hat fünf Mitglieder aus dem Kreis der Hochschullehrerinnen oder Hochschullehrer der Naturwissenschaftlichen Fakultät; mindestens drei Mitglieder sind Professorinnen oder Professoren. <sup>3</sup>Die Mitglieder des Prüfungsausschusses werden vom Fakultätsrat gewählt. <sup>4</sup>Die Amtszeit beträgt drei Jahre. <sup>5</sup>Eine Wiederwahl ist zulässig. <sup>6</sup>Der Prüfungsausschuss wählt aus seiner Mitte eine Vorsitzende oder einen Vorsitzenden und regelt die Vertretung.

(2) Die Vorsitzende oder der Vorsitzende kann ihr oder ihm obliegende Aufgaben einem Mitglied des Prüfungsausschusses zur Erledigung übertragen.

(3) <sup>1</sup>Dem Prüfungsausschuss obliegt die Durchführung der Prüfungsverfahren, insbesondere die Planung und Organisation der Prüfungen. <sup>2</sup>Er achtet darauf, dass die Bestimmungen dieser Prüfungsordnung eingehalten werden. <sup>3</sup>Mit Ausnahme der eigentlichen Prüfung und deren Bewertung trifft er alle anfallenden Entscheidungen. <sup>4</sup>Er erlässt insbesondere die Prüfungsbescheide, nachdem er die Bewertung der Prüfungsleistungen und ihre Rechtmäßigkeit geprüft hat. <sup>5</sup>Er berichtet regelmäßig dem Fakultätsrat über die Entwicklung der Prüfungen und Studienzeiten. <sup>6</sup>Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben das Recht auf Anwesenheit bei der Abnahme der Prüfungen.

(4) <sup>1</sup>Der Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn sämtliche Mitglieder schriftlich unter Einhaltung einer mindestens einwöchigen Ladungsfrist geladen sind und die

Mehrheit der Mitglieder anwesend und stimmberechtigt ist. <sup>2</sup>Er beschließt mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen in Sitzungen. <sup>3</sup>Stimmenthaltung, geheime Abstimmung und Stimmrechtsübertragung sind nicht zulässig. <sup>4</sup>Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme der Vorsitzenden oder des Vorsitzenden den Ausschlag.

(5) <sup>1</sup>Die Vorsitzende oder der Vorsitzende beruft die Sitzungen des Prüfungsausschusses ein. <sup>2</sup>Sie oder er ist befugt, anstelle des Prüfungsausschusses unaufschiebbar Entscheidungen alleine zu treffen. <sup>3</sup>Hiervon ist der Prüfungsausschuss unverzüglich in Kenntnis zu setzen. <sup>4</sup>Darüber hinaus kann, soweit diese Prüfungsordnung nichts anderes bestimmt, der Prüfungsausschuss der Vorsitzenden oder dem Vorsitzenden die Erledigung einzelner Aufgaben widerruflich übertragen.

(6) <sup>1</sup>Bescheide in Prüfungsangelegenheiten, durch die jemand in seinen Rechten beeinträchtigt werden kann, bedürfen der Schriftform; sie sind zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen. <sup>2</sup>Der Studierenden oder dem Studierenden ist vor einer ablehnenden Entscheidung Gelegenheit zur Äußerung zu geben. <sup>3</sup>Aufgrund Beschlusses des Prüfungsausschusses können Notenbescheide öffentlich durch Aushang oder in elektronischer Form bekannt gegeben werden. <sup>4</sup>Widerspruchsbescheide erlässt die Rektorin oder der Rektor, in fachlich-prüfungsrechtlichen Fragen im Einvernehmen mit dem Prüfungsausschuss und nach Anhörung der zuständigen Prüfenden.

### **§ 9 Prüfende, Ausschluss wegen persönlicher Beteiligung, Verschwiegenheitspflicht**

(1) <sup>1</sup>Der Prüfungsausschuss bestellt die Prüfenden. <sup>2</sup>Es können alle nach dem Bayerischen Hochschulgesetz und der Hochschulprüferverordnung in der jeweils geltenden Fassung zur Abnahme von Prüfungen Berechtigten bestellt werden. <sup>3</sup>Scheidet ein prüfungsberechtigtes Hochschulmitglied aus, bleibt dessen Prüfungsberechtigung in der Regel bis zu einem Jahr erhalten.

(2) Ein kurzfristig vor Beginn der Prüfung aus zwingenden Gründen notwendig werdender Wechsel der Prüferin oder des Prüfers ist zulässig.

(3) <sup>1</sup>Zur Beisitzerin oder zum Beisitzer kann bestellt werden, wer das entsprechende oder ein verwandtes Fachstudium erfolgreich abgeschlossen hat. <sup>2</sup>Die Beisitzerin oder der Beisitzer soll hauptberufliche wissenschaftliche Mitarbeiterin oder hauptberuflicher wissenschaftlicher Mitarbeiter sein.

(4) Der Ausschluss von der Beratung und Abstimmung im Prüfungsausschuss sowie von einer Prüfungstätigkeit wegen persönlicher Beteiligung bestimmt sich nach Art. 41 Abs. 2 BayHSchG.

(5) Die Pflicht der Mitglieder des Prüfungsausschusses und sonstiger mit Prüfungsangelegenheiten befasster Personen zur Verschwiegenheit bestimmt sich nach Art. 18 Abs. 3 BayHSchG.

### **§ 10 Bekanntgabe der Prüfungsart, der Prüfungstermine und der Prüfenden; Anmeldung, Rücktritt**

(1) <sup>1</sup>Spätestens eine Woche vor Vorlesungsbeginn jedes Semesters werden Art und Umfang der Prüfungen sowie die Anmeldetermine und Anmeldeformalitäten ortsüblich bekannt gemacht. <sup>2</sup>Die Termine der Prüfungen und die Prüfenden werden rechtzeitig ortsüblich bekannt gegeben.

(2) <sup>1</sup>Die Studierenden melden sich zu den einzelnen Modulprüfungen nach Beginn der Vorlesungszeit an. <sup>2</sup>Die Anmeldetermine und Anmeldeformalitäten werden vier Wochen vorher ortsüblich bekannt gegeben.

(3) <sup>1</sup>Unbeschadet der Fristen gemäß §§ 7, 28 ist bis zum Ende des dritten Werktages vor dem Prüfungstag ein Rücktritt von schriftlichen und mündlichen Prüfungen ohne Angabe von Gründen gegenüber der Prüfenden oder dem Prüfenden zulässig. <sup>2</sup>Abweichend von Satz 1 ist bei Exkursionen bis am letzten Werktag mindestens drei Wochen vor dem Beginn einer Exkursion bzw. Geländeübung ein Rücktritt ohne Angabe von Gründen gegenüber der Prüfenden oder dem Prüfenden zulässig. <sup>3</sup>Als Werktage im Sinne der Sätze 1 und 2 gelten die Tage von Montag bis einschließlich Freitag. <sup>4</sup>Die Folgen eines verspäteten Rücktritts richten sich nach § 13 Abs. 1 und 2.

### **§ 11 Zugangskommissionen zum Masterstudium**

(1) Die Prüfung der Qualifikations- und Zulassungsvoraussetzungen zum Masterstudium obliegt Zugangskommissionen, die für jeden der Masterstudiengänge bestellt werden.

(2) <sup>1</sup>Die Zugangskommissionen bestehen mindestens aus einer Professorin oder einem Professor als der Vorsitzenden oder dem Vorsitzendem, einer weiteren Hochschullehrerin oder einem weiteren Hochschullehrer und einer oder einem hauptberuflich im Dienst der Universität stehenden wissenschaftlichen Mitarbeiterin oder Mitarbeiter. <sup>2</sup>Die Mitglieder werden vom Fakultätsrat der Naturwissenschaftlichen Fakultät für eine Amtszeit von drei Jahren bestellt; Wiederbestellung ist möglich. <sup>3</sup>§ 8 Abs. 5 und Abs. 6 Satz 1 gelten entsprechend.

### **§ 12 Anrechnung von Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen**

(1) Studienzeiten, Module, Studienleistungen und Prüfungsleistungen im selben Diplom-, Bachelor- oder Masterstudiengang an einer Universität oder gleichgestellten Hochschule in Deutschland werden ohne Gleichwertigkeitsprüfung angerechnet.

(2) <sup>1</sup>Studienzeiten, Module, Studienleistungen, Zwischen- und Diplomvorprüfungen und andere Prüfungsleistungen in anderen Studiengängen an dieser oder einer anderen in- oder ausländischen Universität oder gleichgestellten Hochschule werden angerechnet bzw. anerkannt, außer wenn sie nicht gleichwertig sind. <sup>2</sup>Gleichwertigkeit ist festzustellen, wenn Studienzeit, Module, Studienleistungen und Prüfungsleistungen in Inhalt, Umfang und Anforderungen denjenigen des Studiums nach dieser Prüfungsordnung im Wesentlichen entsprechen. <sup>3</sup>Dabei ist kein schematischer Vergleich, sondern eine Gesamtbetrachtung und Gesamtbewertung vorzunehmen. <sup>4</sup>Für die Gleichwertigkeit von Studienzeiten, Modulen, Prüfungs- und Studienleistungen an ausländischen Hochschulen sind die von der Kultusministerkonferenz und der Hochschulrektorenkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen sowie Absprachen im Rahmen von Hochschulpartnerschaften maßgebend. <sup>5</sup>Soweit Äquivalenzvereinbarungen nicht vorliegen, entscheidet der Prüfungsausschuss. <sup>6</sup>Im Übrigen kann bei Zweifeln an der Gleichwertigkeit die Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen bei der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder gehört werden.

(3) Studienzeiten, Module, Studienleistungen und Prüfungsleistungen in staatlich anerkannten Fernstudien werden entsprechend angerechnet beziehungsweise anerkannt, es sei denn, sie sind nicht gleichwertig; entsprechendes gilt für die erfolgreiche Teilnahme an Lehrangeboten der Virtuellen Hochschule Bayern.

(4) Studienzeiten an Fachhochschulen und dabei erbrachte Module, Studien- und Prüfungsleistungen werden angerechnet, soweit sie den Anforderungen des weiteren Studiums entsprechen.

(5) Die Anrechnung darf im Bachelorstudium 60 ECTS und im Masterstudium 30 ECTS-Punkte nicht überschreiten; eine Bachelor- bzw. Masterarbeit kann nicht angerechnet werden.

(6) <sup>1</sup>Auf Leistungsnachweise propädeutischer Lehrveranstaltungen und berufspraktische Tätigkeiten werden einschlägige Berufs- oder Schulausbildungen angerechnet, soweit sie gleichwertig sind. <sup>2</sup>Studien- und Prüfungsleistungen einer mit Erfolg abgeschlossenen Ausbildung an Fachschulen und Fachakademien werden angerechnet, soweit sie von Inhalt und Niveau den Studien- und Prüfungsleistungen nach dieser Prüfungsordnung gleichwertig sind. <sup>3</sup>Der Anteil der anrechenbaren Kenntnisse und Fähigkeiten, die außerhalb des Hochschulbereichs erworben worden sind, darf maximal 50 v. H. des vorgeschriebenen Hochschulstudiums betragen.

(7) <sup>1</sup>Die für die Anrechnung erforderlichen Unterlagen sind der Vorsitzenden oder dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses vorzulegen. <sup>2</sup>Bei Vorliegen der Voraussetzungen der Absätze 1 bis 6 besteht ein Rechtsanspruch auf Anerkennung beziehungsweise Anrechnung. <sup>3</sup>Die Entscheidung trifft die Vorsitzende oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses nach Anhörung der vom zuständigen Fach benannten Fachvertreterin oder des Fachvertreters von Amts wegen; die Entscheidung ergeht schriftlich. <sup>4</sup>Die Anrechnung von Studienzeiten, Modulen, Studien- und Prüfungsleistungen, die in der Bundesrepublik Deutschland erbracht wurden, erfolgt von Amts wegen. <sup>5</sup>Werden Studien- und Prüfungsleistungen angerechnet, sind die Bewertungen, soweit die Notensysteme vergleichbar sind, zu übernehmen und ggf. in die Berechnung der Gesamtnote einzubeziehen.

### **§ 13 Ordnungsverstoß, Täuschung**

(1) <sup>1</sup>Eine Prüfungsleistung gilt als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet, wenn die Studierende oder der Studierende nach dem Ende des dritten Werktages vor dem Prüfungstag (vgl. § 10 Abs. 3) ohne triftige Gründe zurücktritt. <sup>2</sup>Die für den Rücktritt oder die Verspätung geltend gemachten Gründe müssen dem Prüfungsausschuss unverzüglich schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. <sup>3</sup>Erkennt der Prüfungsausschuss die Gründe an, so wird ein neuer Termin anberaumt. <sup>4</sup>In Fällen krankheitsbedingter Prüfungsunfähigkeit kann die Vorlage eines vertrauensärztlichen Attestes verlangt werden.

(2) <sup>1</sup>Bei einem Täuschungsversuch oder dem Versuch, das Ergebnis einer Prüfung durch Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, gilt die betreffende Prüfung als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet. <sup>2</sup>Wer den ordnungsgemäßen Ablauf einer Prüfung stört, kann von der jeweiligen prüfungsberechtigten Person oder der oder dem Aufsichtsführenden von der Fortsetzung der Prüfung ausgeschlossen werden; in diesem Fall gilt die betreffende Prüfung als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet.

(3) Die Entscheidung über den Ausschluss von der weiteren Teilnahme an der Prüfung trifft der Prüfungsausschuss.

### **§ 14 Entzug akademischer Grade**

Der Entzug des Bachelor- oder Mastergrades richtet sich nach Art. 69 BayHSchG.

### **§ 15 Mängel im Prüfungsverfahren**

(1) Erweist sich, dass das Prüfungsverfahren mit Mängeln behaftet war, die das Prüfungsergebnis beeinflusst haben, ist auf Antrag einer Studierenden oder eines Studierenden oder von Amts wegen anzuordnen, dass von einer oder einem bestimmten oder von allen Studierenden die Prüfung oder einzelne Teile derselben wiederholt werden.

(2) Mängel des Prüfungsverfahrens müssen unverzüglich bei der Vorsitzenden oder dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses oder bei der Prüferin oder dem Prüfer geltend gemacht werden.

(3) Sechs Monate nach Abschluss der Prüfung dürfen von Amts wegen Anordnungen nach Absatz 1 nicht mehr getroffen werden.

### **§ 16 Schriftliche Prüfung**

(1) In der schriftlichen Prüfung (Klausur, Bericht) sollen die Studierenden nachweisen, dass sie in begrenzter Zeit und mit begrenzten Hilfsmitteln ein Problem mit den geläufigen Methoden des Faches erkennen und Wege zur Lösung finden können.

(2) In § 26 wird die Dauer der schriftlichen Prüfung für den Bachelorstudiengang sowie in § 31 und der **Anlage 3** für den Masterstudiengang fachspezifisch geregelt und festgelegt.

(3) <sup>1</sup>Schriftliche Prüfungen werden in der Regel von der Erstellerin oder dem Ersteller der Aufgabe bewertet. <sup>2</sup>Eine mit „nicht ausreichend“ bewertete schriftliche Prüfungsleistung ist von zwei Prüfenden zu bewerten; die Prüfungsnote wird in diesem Fall gemäß § 18 Abs. 1 Sätze 5 und 6 berechnet.

### **§ 17 Mündliche Prüfung**

(1) <sup>1</sup>In den mündlichen Prüfungen einschließlich der mündlichen Abschlussprüfung sollen die Studierenden nachweisen, dass sie die Zusammenhänge des Prüfungsgebiets erkennen und spezielle Fragestellungen in diese Zusammenhänge einzuordnen vermögen. <sup>2</sup>Mündliche Prüfungen finden, soweit nichts anderes vorgeschrieben ist, in Anwesenheit einer Beisitzerin oder eines Beisitzers statt, die oder der von der Prüferin oder dem Prüfer bestellt wird. <sup>3</sup>Die mündliche Abschlussprüfung findet im Rahmen eines Institutskolloquiums statt.

(2) Die Dauer der mündlichen Prüfungen beträgt ca. 20 Minuten; die Verteidigung der jeweiligen Abschlussarbeit beträgt ca. 30 Minuten.

(3) In der mündlichen Prüfung vor mehreren prüfungsberechtigten Personen setzt jeder Prüfende eine Einzelnote nach § 18 Abs. 1 Satz 1 fest; die Prüfungsnote wird gemäß § 18 Abs. 1 Sätze 5 und 6 berechnet.

(4) <sup>1</sup>Über die mündliche Prüfung ist ein Protokoll anzufertigen, in das aufzunehmen ist: Ort und Zeit sowie Zeitdauer der Prüfung, Gegenstand und Ergebnis der Prüfung, die Namen der Prüfenden, der Beisitzerin oder des Beisitzers und der Studierenden oder des Studierenden sowie besondere Vorkommnisse. <sup>2</sup>Das Protokoll wird von den prüfungsberechtigten Personen und der Beisitzerin oder dem Beisitzer unterzeichnet. <sup>3</sup>Die Wiedergabe von Prüfungsfragen und Antworten ist nicht erforderlich.

(5) <sup>1</sup>Zu Verteidigung der Bachelor- oder Masterarbeit werden Studierende, die sich der gleichen Prüfung unterziehen wollen, im Rahmen der räumlichen Möglichkeiten als Zuhörerinnen oder Zuhörer zugelassen; auf Verlangen einer Prüfungskandidatin



oder eines Prüfungskandidaten werden Zuhörerinnen oder Zuhörer ausgeschlossen.  
<sup>2</sup>Die Zulassung erstreckt sich nicht auf die Beratung und die Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses.

### § 18 Bewertung der Prüfungen, Notenstufen, Gesamtnote

(1) <sup>1</sup>Die Urteile über die einzelnen Prüfungsleistungen werden von der jeweiligen Prüferin oder dem jeweiligen Prüfer durch folgende Prädikate und Notenstufen ausgedrückt:

<b>sehr gut</b>	= (1,0 oder 1,3)	eine hervorragende Leistung;
<b>gut</b>	= (1,7 oder 2,0 oder 2,3)	eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt;
<b>befriedigend</b>	= (2,7 oder 3,0 oder 3,3)	eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht;
<b>ausreichend</b>	= (3,7 oder 4,0)	eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen entspricht;
<b>nicht ausreichend</b>	= (4,3 oder 4,7 oder 5,0)	eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.

<sup>2</sup>Eine Prüfung (§ 6 Abs. 2) ist bestanden, wenn sie mindestens mit der Note „ausreichend“ bewertet ist. <sup>3</sup>Bei unbenoteten Prüfungen (§ 6 Abs. 3 Satz 4) lautet die Bewertung „mit Erfolg teilgenommen“ oder „nicht mit Erfolg teilgenommen“; eine Modulnote wird nicht gebildet. <sup>4</sup>Ein Modul ist bestanden, wenn sämtliche Teilleistungen bestanden sind. <sup>5</sup>Ist eine Prüfung von mehreren Prüfenden zu bewerten, so ergibt sich die Note aus dem Mittel der Einzelnoten. <sup>6</sup>Bei der Ermittlung der Note wird eine Stelle nach dem Komma berücksichtigt; alle anderen Stellen entfallen ohne Rundung.

(2) <sup>1</sup>Die Gesamtnote der Grundlagen- und Orientierungsprüfung, der Bachelorprüfung, der Masterprüfung und der Module sowie die Fachnote lautet:

bei einem Durchschnitt bis 1,5 = sehr gut

bei einem Durchschnitt über 1,5 bis 2,5 = gut

bei einem Durchschnitt über 2,5 bis 3,5 = befriedigend

bei einem Durchschnitt über 3,5 bis 4,0 = ausreichend.

<sup>2</sup>Wer die Bachelor- oder Masterprüfung mit einer Gesamtnote von 1,0 bis 1,2 abschließt, erhält das Gesamturteil "mit Auszeichnung bestanden".

(3) <sup>1</sup>Die Modulnoten werden aus dem Durchschnitt der einzelnen Noten der Prüfungen im Sinne von § 6 Abs. 2 Satz 2 errechnet; die einzelnen Noten gehen, wenn nichts anderes bestimmt ist, mit dem Gewicht der auf sie entfallenden ECTS-Punkte in die Modulnote ein. <sup>2</sup>Absatz 1 Satz 6 gilt entsprechend. <sup>3</sup>Wird keine benotete Prüfung abgehalten, lautet die Bewertung des bestandenen Moduls „mit Erfolg teilgenommen“.

(4) <sup>1</sup>Die Grundlagen- und Orientierungsprüfung ist bestanden, wenn die in § 25 in den ersten beiden Semestern geforderten Leistungsnachweise erfolgreich abgelegt worden sind. <sup>2</sup>In die Gesamtnote der Grundlagen- und Orientierungsprüfung gehen alle Modulnoten nach Satz 1 mit dem Gewicht der ECTS-Punkte ihres Moduls ein.

(5) <sup>1</sup>In die Gesamtnote der Bachelorprüfung gehen alle Modulnoten des Bachelorstudiums mit dem Gewicht der ECTS-Punkte ihres Moduls ein; für die Fachnote des Haupt- und Nebenfachs gilt entsprechendes. <sup>2</sup>Absatz 1 Satz 6 gilt entsprechend.

(6) <sup>1</sup>In die Gesamtnote der Masterprüfung gehen die Modulnoten des Masterstudiums mit dem Gewicht der ECTS-Punkte ihres Moduls ein; für die Fachnote des Pflichtbereichs und der Wahlbereiche gilt entsprechendes. <sup>2</sup>Absatz 1 Satz 6 gilt entsprechend.

### **§ 19 Ungültigkeit der Prüfung**

(1) Wurde bei einer Prüfung getäuscht und wird diese Tatsache erst nach der Aushändigung der Urkunde bekannt, so kann der Prüfungsausschuss nachträglich die betroffenen Noten entsprechend berichtigen und die Prüfung ganz oder teilweise für nicht bestanden erklären.

(2) Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Prüfung nicht erfüllt, ohne dass die Täuschung vorsätzlich erfolgte, und wird diese Tatsache erst nach der Aushändigung der Urkunde bekannt, so wird dieser Mangel durch das Bestehen der Prüfung geheilt.

(3) Vor einer Entscheidung ist der Studierenden oder dem Studierenden Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben.

(4) <sup>1</sup>Die unrichtige Urkunde wird eingezogen; es wird gegebenenfalls eine neue Urkunde ausgestellt. <sup>2</sup>Eine Entscheidung nach den Absätzen 1 und 2 ist nach einer Frist von fünf Jahren ab dem Ausstellungsdatum der Urkunde ausgeschlossen.

### **§ 20 Einsicht in die Prüfungsakten**

(1) Nach Abschluss der einzelnen Prüfungsverfahren erhält die Studierende oder der Studierende auf Antrag Einsicht in ihre oder seine schriftlichen Prüfungsarbeiten, die darauf bezogenen Gutachten der Prüfenden und die Prüfungsprotokolle.

(2) <sup>1</sup>Der Antrag ist binnen eines Monats nach Notenbekanntgabe bei dem für die Einsicht zuständigen Prüfungsorgan zu stellen. <sup>2</sup>Die Einsicht wird durch den Prüfer gewährt, soweit nicht das Prüfungsamt zuständig ist; näheres regelt der Prüfungsausschuss. <sup>3</sup>Wer ohne eigenes Verschulden verhindert war, die Frist nach Satz 1 einzuhalten, kann Wiedereinsetzung in den vorigen Stand nach Art. 32 BayVwVfG in der jeweils geltenden Fassung beantragen.

### **§ 21 Zeugnis, Diploma Supplement, Transcript of Records, Urkunde**

(1) Wer einen Studiengang erfolgreich abgeschlossen hat, erhält möglichst innerhalb von vier Wochen ein Zeugnis, ein Transcript of Records, ein Diploma Supplement und eine Urkunde über die Verleihung des akademischen Grades.

(2) <sup>1</sup>Das Zeugnis enthält die Module, Modulnoten, Fachnoten und die Gesamtnote der Bachelor- oder Masterprüfung. <sup>2</sup>Das Transcript of Records führt alle besuchten Module auf; das Zeugnis und das Transcript of Records können in einer Urkunde zusammengefasst werden. <sup>3</sup>Das Transcript of Records und das Diploma Supplement werden in englischer und deutscher Sprache ausgestellt. <sup>4</sup>Näheres zum Diploma Supplement, insbesondere zum Inhalt, bestimmt der Prüfungsausschuss. <sup>5</sup>Informationen, die dem Prüfungsamt noch nicht vorliegen, müssen dort spätestens bis zum Zeitpunkt des Abschlusses des Studiengangs einschließlich entsprechender Nachweise vorgelegt werden; andernfalls können sie in den Dokumenten nach Absatz 1 nicht mehr berücksichtigt werden.

### **§ 22 Bescheinigung über endgültig nicht bestandene Prüfung**

Wer die Bachelor- oder Masterprüfung endgültig nicht bestanden hat, erhält auf Antrag und gegen Vorlage der entsprechenden Nachweise sowie der Exmatrikulationsbescheinigung eine schriftliche Bescheinigung, aus der sich das Nichtbestehen der Prüfung, die in den einzelnen Modulprüfungen erzielten Noten und die noch fehlenden Prüfungsleistungen ergeben.

## **§ 23 Nachteilsausgleich**

(1) <sup>1</sup>Im Prüfungsverfahren ist auf Art und Schwere einer Behinderung Rücksicht zu nehmen. <sup>2</sup>Wer durch ein ärztliches Zeugnis glaubhaft macht, wegen länger andauernder oder ständiger körperlicher Behinderung nicht in der Lage zu sein, die Prüfung ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form abzulegen, hat Anspruch darauf, dass die Vorsitzende oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses gestattet, gleichwertige Studien- und Prüfungsleistungen in einer anderen Form zu erbringen.

(2) Für Schwangere, die bei dem zuständigen Prüfungsausschuss spätestens vier Wochen vor dem Prüfungstermin eine ärztliche Bescheinigung darüber vorlegen, dass sie sich zum Prüfungstermin mindestens in der 30. Schwangerschaftswoche befinden werden, gilt Absatz 1 entsprechend.

(3) Entscheidungen nach den Absätzen 1 und 2 werden nur auf schriftlichen Antrag hin von der Vorsitzenden oder dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses getroffen.

## **II. Teil: Bachelorprüfung**

### **§ 24 Zulassungsvoraussetzungen für die Prüfungen**

(1) <sup>1</sup>Wer im Bachelorstudium immatrikuliert ist, gilt als zugelassen zur Bachelorprüfung und den Modulprüfungen, aus denen die Bachelorprüfung besteht, es sei denn, die Zulassung ist zu versagen. <sup>2</sup>Zu versagen ist die Zulassung, wenn

1. im zweiten und dritten Teil vorgeschriebene Voraussetzungen und Nachweise endgültig nicht oder nicht fristgemäß erfüllt werden
2. die Grundlagen- und Orientierungsprüfung endgültig nicht bestanden ist
3. die Bachelorprüfung, die Vordiplom- oder Diplomprüfung im Studiengang Geowissenschaften oder einem verwandten Studiengang endgültig nicht bestanden ist
4. die Exmatrikulation unter Verlust des Prüfungsanspruchs verfügt wurde.

(2) <sup>1</sup>Ist die Zulassung zu den Prüfungen des Studiengangs zu versagen, so ist unverzüglich die Entscheidung zu treffen, schriftlich mit Gründen und Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen und der Studierenden oder dem Studierenden bekannt zu geben.

### **§ 25 Grundlagen- und Orientierungsprüfung**

(1) In der **Grundlagen- und Orientierungsprüfung** sollen die Studierenden zeigen, dass sie

- den Anforderungen an ein wissenschaftliches Studium in dem von ihnen gewählten Studiengang gewachsen sind
- insbesondere die methodischen Fertigkeiten erworben haben, die erforderlich sind, um das Studium mit Erfolg fortsetzen zu können.

(2) Die Grundlagen- und Orientierungsprüfung ist bestanden, wenn folgende Module im Umfang von 42,5 ECTS-Punkten bestanden sind:

- Geo 1 - Aufbau und Dynamik der Erde
- Geo 2 - Mineralogie
- Geo 3 - Geowissenschaftliche Arbeitsmethoden
- NF 3 - Allgemeine und Anorganische Chemie.

### § 26 Bachelorprüfung

Modul/ Sem	Modulbezeichnung/ Veranstaltungen	SWS	ECTS	Art & Umfang der Prüfungsleistung
<b>Geo 1</b>	<b>Aufbau und Dynamik der Erde</b>		<b>10</b>	
1. Sem	V System Erde I	4	6	Klausur (60 Min.)
2. Sem	V System Erde II	4	4	Klausur (60 Min.)
<b>Geo 2</b>	<b>Mineralogie</b>		<b>15</b>	
1. Sem	V Minerale und Gesteine	3	4	Klausur (90 Min.)
1. Sem	UE Minerale und Gesteine	2	3	
2. Sem	V/UE Symmetrie & Eigenschaften von Mineralen	3	3	Klausur (45 Min.)
2. Sem	V/UE Spezielle Minerale	2	3	Klausur (45 Min.)
2. Sem	V Petrologie	1	2	Klausur (45 Min.)
<b>Geo 3</b>	<b>Geowissenschaftliche Arbeitsmethoden</b>		<b>7,5</b>	
1. Sem	V/UE Geowissenschaftliche Arbeitsmethoden I	2	3	Klausur (90 Min.)
2. Sem	V/UE Geowissenschaftliche Arbeitsmethoden II	2	3	Klausur (90 Min.)
2. Sem	UE Geowissenschaftliche Geländeübungen I	3 Tage	1,5	Bericht
<b>Geo 4</b>	<b>Geländekurse I</b>		<b>5</b>	
3. Sem	UE Kartierübung	8 Tage	5	Bericht
<b>Geo 5</b>	<b>Exogene Dynamik und Evolution der Erde</b>		<b>10</b>	
3. Sem	V System Erde III	4	4	Klausur (60 Min.)
4. Sem	V System Erde IV	4	6	Klausur (60 Min.)
<b>Geo 6</b>	<b>Angewandte Geologie</b>		<b>10</b>	
3. Sem	V/UE Hydrogeologie	4	5	Klausur (60 Min.)
4. Sem	V/UE Ingenieurgeologie	4	5	Klausur (60 Min.)
<b>Geo 7</b>	<b>Paläontologie</b>		<b>7,5</b>	
2. Sem	V Allgemeine Paläontologie	1	2,5	Klausur (45 Min.)
3. Sem	V Paläobiodiversität	2	2,5	Klausur (60 Min.)
3. Sem	UE Übungen zur Paläobiodiversität	1	2,5	Bericht
<b>Geo 8</b>	<b>Geowissenschaften I</b>		<b>10</b>	
3. Sem	V Strukturgeologie und Tektonik	2	2	Klausur (60 Min.)
3. Sem	V/UE Polarisationsmikroskopie	2	2,5	Klausur (90 Min.)
4. Sem	V/UE Mikroskopie von gesteinsbildenden Mineralen	2	2,5	Klausur (90 Min.)
4. Sem	V Einführung in die Lagerstättenkunde	2	2	UN
4. Sem	V Angewandte Mineralogie I	1	1	UN
<b>Geo 9</b>	<b>Geowissenschaften II</b>		<b>10</b>	
4. Sem	V Regionale Geologie I	1	1	Klausur (45 Min.)
4. Sem	V Geochemie	2	2	Klausur (45 Min.)
5. Sem	V Regionale Geologie II	1	1,5	Klausur (45 Min.)
5. Sem	V/UE Geophysik	3	4	Klausur (60 Min.)
5. Sem	V Globale Stoffkreisläufe	1	1,5	Hausarbeit
<b>Geo 10</b>	<b>Geländekurse II</b>		<b>5</b>	
3. Sem	UE Geowissenschaftliche Geländeübungen II	3 Tage	1,5	Bericht
4. Sem	UE Geowissenschaftliche Geländeübungen III	8 Tage	3,5	Bericht
<b>Geo 11</b>	<b>Wahlpflicht Vertiefung Auswahl von 3 WP-Modulen</b>		<b>30</b>	
	<b>WP-Modul AG Angewandte Geologie</b>		<b>10</b>	
5. Sem	V/UE Labor- und Messübung Hydrogeologie	2	2,5	Bericht
5. Sem	UE Laborübung Ingenieurgeologie	3	2,5	Bericht
6. Sem	UE Übung Hydrogeologie	6 Tage	2,5	Bericht

6. Sem	UE Übung Ingenieurgeologie	6 Tage	2,5	Bericht
	<b>WP-Modul AM</b> <b>Angewandte Mineralogie</b>		<b>10</b>	
5. Sem	V/UE Angewandte Mineralogie II	2	2,5	Klausur (45 Min.)
5. Sem	V/UE Röntgenbeugungsanalyse	2	2,5	Klausur (45 Min.)
6. Sem	V/UE Chemische Analyse von Gesteinen	4	5	Klausur (90 Min.)
	<b>WP-Modul AS</b> <b>Angewandte Sedimentologie</b>		<b>10</b>	
5. Sem	V/UE Mikroskopie von Sedimentgesteinen	2	2,5	Klausur (45 Min.)
5. Sem	UE Geländeseminar Sedimentologie	6 Tage	2,5	Bericht
	V/UE Methoden der Sedimentologie			
6. Sem	UE Geländeübung Sedimentäre Faziesräume	2	2,5	Klausur (45 Min.)
6. Sem		6 Tage	2,5	Bericht
	<b>WP-Modul PG Petrologie-Geochemie</b>		<b>10</b>	
5. Sem	UE Petrologische Geländeübung	6 Tage	2,5	Bericht
5. Sem	V/UE Mikroskopie von Magmatiten und Metamorphiten	2	2,5	Klausur (45 Min.)
6. Sem	UE Übungen zur Geochemie und Petrologie	4	5	Bericht
	<b>WP-Modul PB Paläobiologie</b>		<b>10</b>	
5. Sem	V/UE Karbonatfazieskurs	4	5	Bericht
6. Sem	UE Geländekurs zur Paläobiologie	6 Tage	2,5	Bericht
6. Sem	UE Geländekurs zur Paläobiologie	6Tage	2,5	Bericht
<b>Geo 12</b>	<b>Geowissenschaftliche Seminare (SQ)</b>		<b>5</b>	
4. Sem	V/UE Vortragstechnik	2	2	20 Min. Vortrag (UN)
5. Sem	Geowissenschaftliche Seminare	2	3	20 Min. Vortrag (UN)
<b>NF 1</b>	<b>Physik</b>		<b>5</b>	
2. Sem	V Experimentalphysik für Nebenfächler	4		
2. Sem	UE zur Physik für LA Geographie, Geowissenschaften	2		Klausur (90 Min.)
<b>NF 2</b>	<b>Mathematik</b>		<b>5</b>	
1. Sem	V Mathematik für Naturwissenschaftler	3		
1. Sem	UE zur V Mathematik für Naturwissenschaftler	1		Klausur (90 Min.)
<b>NF 3</b>	<b>Allgemeine und Anorganische Chemie</b>		<b>10</b>	
1. Sem	V Allgemeine und Anorganische Chemie	4		Klausur (45 Min.)
2. Sem	UE Anorganisch-chemisches Praktikum für Nebenfächler	8		Schein-UN
<b>NF 4</b>	<b>Physikalisches Praktikum</b>		<b>5</b>	
3. Sem	UE Physikalisches Praktikum für Geowissenschaftler	5		Testat benotet
<b>NF 5</b>	<b>Biologie für Geowissenschaftler</b>		<b>5</b>	
1. Sem	V Biologie für Nebenfächler	5		Klausur (90 Min.)
<b>WNF</b>	<b>Wahlpflichtmodul (Nat.- &amp; Tech.Fak)</b>		<b>5</b>	UN
	WNF nach aktueller Vorlage			
<b>SQ</b>	<b>Schlüsselqualifikationen</b>		<b>5</b>	
5. Sem				UN
6. Sem	<b>Bachelorarbeit inklusive Verteidigung</b>		<b>15</b>	

Der Umfang der Berichte bzw. Hausarbeit wird bei Semesterbeginn von den Dozenten bekanntgegeben  
UN = unbenotete Studienleistung

## § 27 Bachelorarbeit

(1) <sup>1</sup>Die Bachelorarbeit soll nachweisen, dass die Studierenden im Stande sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine Fragestellung aus dem Fachgebiet Geowissenschaften selbständig mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und die Ergebnisse sachgerecht darzustellen; sie kann aus einer Seminararbeit hervorgehen. <sup>2</sup>Die Bachelorarbeit wird mit 12 ECTS-Punkten bewertet, auf die Verteidigung der Bachelorarbeit entfallen 3 ECTS-Punkte.

(2) Zur Vergabe der Bachelorarbeit sind die an der Naturwissenschaftlichen Fakultät tätigen Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer (Betreuer) im derzeitigen Geozentrum Nordbayern berechtigt; der Prüfungsausschuss kann Ausnahmen gestatten.

(3) <sup>1</sup>Die Studierenden sorgen spätestens zu Beginn des letzten Semesters der Regelstudienzeit dafür, dass sie ein Thema für die Bachelorarbeit erhalten. <sup>2</sup>Thema und Tag der Ausgabe sind dem Prüfungsausschuss über das Prüfungsamt spätestens zum 1. April des jeweiligen Jahres mitzuteilen. <sup>3</sup>Gelingt es der Studierenden oder dem Studierenden trotz ernstlicher Bemühungen nicht, ein Thema zu erhalten, weist die Vorsitzende oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses ihr oder ihm im Einvernehmen mit einer Fachvertreterin oder einem Fachvertreter auf Antrag ein Thema und eine Betreuerin oder einen Betreuer zu.

(4) <sup>1</sup>Die Zeit von der Vergabe des Themas bis zur Abgabe der Bachelorarbeit (Regelbearbeitungszeit) einschließlich der maximalen Verlängerungszeit darf drei Monate nicht überschreiten. <sup>2</sup>Das Thema muss so begrenzt sein, dass es innerhalb der Regelbearbeitungszeit von zwei Monaten bearbeitet werden kann. <sup>3</sup>Eine Verlängerung ist nur in begründeten Ausnahmefällen zulässig. <sup>4</sup>Weist die Studierende oder der Studierende durch ärztliches Attest nach, dass sie oder er durch Krankheit an der Bearbeitung gehindert ist, ruht die Bearbeitungszeit.

(5) <sup>1</sup>Das Thema der Bachelorarbeit kann nur einmal und nur innerhalb der ersten drei Wochen der Bearbeitungszeit zurückgegeben werden; bei einer Wiederholung ist die Rückgabe des Themas ausgeschlossen. <sup>2</sup>Wird das Thema unzulässigerweise zurückgegeben, wird die Bachelorarbeit mit „nicht ausreichend“ (5,0) benotet.

(6) <sup>1</sup>Die Arbeit ist in deutscher Sprache oder mit Zustimmung der Betreuerin oder des Betreuers in englischer Sprache abzufassen. <sup>2</sup>Auf Antrag der Studierenden oder des Studierenden kann die Vorsitzende oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses mit Zustimmung der Betreuerin oder des Betreuers die Abfassung der Arbeit in einer anderen Sprache zulassen.

(7) <sup>1</sup>Die Arbeit ist in zwei schriftlichen Exemplaren bei der Betreuerin oder dem Betreuer einzureichen. <sup>2</sup>Diese teilen dem Prüfungsamt unverzüglich das Datum der Abgabe mit. <sup>3</sup>Die Arbeit muss mit einer Erklärung versehen sein, dass die Studierende oder der Studierende sie selbst verfasst hat und keine anderen als die darin angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt hat.

(8) <sup>1</sup>Die Arbeit wird in der Regel von der Betreuerin oder dem Betreuer beurteilt; § 16 Abs. 3 gilt entsprechend. <sup>2</sup>Die Vorsitzende oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses wirkt darauf hin, dass die Arbeit spätestens innerhalb eines Monats begutachtet ist. <sup>3</sup>Die Arbeit muss wenigstens mit der Note ausreichend beurteilt sein.

(9) <sup>1</sup>Eine nicht ausreichende Bachelorarbeit kann einmal wiederholt werden; eine zweite Wiederholung oder Überarbeitung ist ausgeschlossen. <sup>2</sup>Die Studierende oder

der Studierende sorgt dafür, dass sie oder er innerhalb von zwei Monaten nach der Bekanntgabe des nicht ausreichenden Ergebnisses ein neues Thema für die Wiederholung der Arbeit erhält, anderenfalls gilt die Arbeit als endgültig nicht bestanden; Absatz 3 Satz 3 gilt entsprechend. <sup>3</sup>Für die Wiederholung gelten die Absätze 1 bis 8 entsprechend.

### **§ 28 Verteidigung der Bachelorarbeit**

(1) Das Modul Bachelorarbeit besteht aus der Bachelorarbeit (12 ECTS-Punkte) und der Verteidigung der Bachelorarbeit (3 ECTS-Punkte).

(2) <sup>1</sup>Die Verteidigung der Bachelorarbeit besteht aus einem ca. 15 Minuten dauernden Referat, in dem die Bachelorarbeit und deren Ergebnisse vorgestellt werden, und einer daran anschließenden Diskussion oder einer Postpräsentation mit anschließender Diskussion. <sup>2</sup>Der Termin für Referat oder Posterpräsentation im Rahmen eines Geowissenschaftlichen Seminars wird von der betreuenden Lehrperson entweder nach Abgabe oder während der Abschlussphase der Bachelorarbeit festgelegt. <sup>3</sup>Das Referat und die Diskussion werden vom Betreuer und mindestens einem weiteren Prüfungsberechtigten Hochschullehrer gemäß § 18 Abs. 1 benotet.

### **§ 29 Wiederholung von Prüfungen**

(1) <sup>1</sup>Mit Ausnahme der Grundlagen- und Orientierungsprüfung sowie der Bachelorarbeit kann jede nicht bestandene Modulprüfung zweimal wiederholt werden. <sup>2</sup>Die Wiederholung ist auf die nicht bestandene Prüfungs- oder Studienleistung beschränkt. <sup>3</sup>Die Prüfungen der Grundlagen- und Orientierungsprüfung können nur einmal wiederholt werden. <sup>4</sup>Die Wiederholungsprüfung muss spätestens innerhalb von sechs Monaten nach Bekanntgabe des ersten Prüfungsergebnisses abgelegt sein. <sup>5</sup>Die Frist zur Wiederholung wird durch Exmatrikulation und Beurlaubung nicht unterbrochen. <sup>6</sup>Die Studierenden gelten bei Nichtbestehen einer Prüfung zum nächsten Wiederholungsversuch als angemeldet. <sup>7</sup>Bei Versäumung der Wiederholung oder der Wiederholungsfrist gilt die Prüfung als endgültig nicht bestanden, sofern der Prüfungsausschuss der Studierenden oder dem Studierenden nicht wegen besonderer, nicht selbst zu vertretender Gründe eine Nachfrist gewährt. <sup>8</sup>Die Regeln über Mutterschutz und Erziehungsurlaub (§ 7 Abs. 2) finden Anwendung.

(2) Die freiwillige Wiederholung einer bestandenen Prüfung desselben Moduls ist nicht zulässig.

(3) <sup>1</sup>Die Studierenden können selbst wählen, in welcher Reihenfolge sie die Module ablegen, sofern die **Anlage** keine Festlegung auf bestimmte Semester trifft. <sup>2</sup>Die Wahlfreiheit ist insbesondere eingeschränkt, soweit festgelegt ist, dass die Teilnahme an einem Modul den erfolgreichen Abschluss eines anderen Moduls voraussetzt.

## **III. Teil: Masterprüfung**

### **§ 30 Qualifikation zum Masterstudium, Nachweise und Zugangsvoraussetzungen**

(1) <sup>1</sup>Qualifikationsvoraussetzung zum Masterstudium ist ein mit überdurchschnittlichem Erfolg abgeschlossenes fachspezifisches Studium. <sup>2</sup>Die Qualifikation nach Satz 1 wird nachgewiesen durch ein Zeugnis über

1. die Bachelorprüfung nach dieser Prüfungsordnung,
2. die Bachelorprüfung an einer deutschen oder ausländischen Universität,
3. die Diplom- oder Bachelorprüfung einer deutschen Fachhochschule oder

4. einen dem Abschluss in Nr. 1 vergleichbaren in- oder ausländischen Hochschulabschluss oder gleichwertiger Abschluss oder andere nach den Vorgaben der Kultusministerkonferenz als vergleichbar anzusehende Abschlüsse.

<sup>3</sup>Die Abschlüsse nach Satz 2 Nrn. 2 bis 4 müssen der Bachelorprüfung nach dieser Prüfungsordnung gleichwertig sein.

(2) <sup>1</sup>Fachspezifischer Abschluss ist der Abschluss eines Bachelor- oder Diplomstudiengangs im Fach Geowissenschaften. <sup>2</sup>Als fachverwandte Abschlüsse oder gleichwertige Abschlüsse werden insbesondere anerkannt:

1. ein Bachelorabschluss eines naturwissenschaftlichen oder technischen Studienganges an einer deutschen oder ausländischen Universität oder Fachhochschule
2. ein Abschluss in einem Diplomstudiengang mit naturwissenschaftlicher oder technischer Ausrichtung.

<sup>3</sup>In Zweifelsfällen entscheidet die Zugangskommission.

(3) <sup>1</sup>Abweichend von Abs. 1 Nrn. 1 bis 2 können Studierende, die in einem Bachelorstudiengang immatrikuliert sind, auf begründeten Antrag in Ausnahmefällen zum Masterstudium zugelassen werden, wenn sie mindestens 140 ECTS-Punkte erreicht haben. <sup>2</sup>Der Nachweis über den bestandenen Bachelorabschluss ist bis zu einem einheitlichen, von der Zugangskommission bestimmten Zeitpunkt, spätestens innerhalb eines Jahres nach Aufnahme des Studiums, nachzureichen, die förmliche Aufnahme des Masterstudiums setzt den Abschluss des Bachelorstudiums voraus. <sup>3</sup>Der Zugang zum Masterstudium erfolgt unter Vorbehalt.

### **§ 31 Masterprüfung**

<sup>1</sup>Die Masterprüfung setzt sich aus dem Modul Masterarbeit im Umfang von 30 ECTS-Punkten, Modulen in zwei gewählten Hauptfächern im Umfang von 45 ECTS Punkten (erstes Hauptfach) und 30 ECTS-Punkten (zweites Hauptfach) sowie Modulen aus dem Bereich Schlüsselqualifikationen im Umfang von 10 ECTS-Punkten und einem Wahlpflichtnebenfachmodul im Umfang von 5 ECTS-Punkten zusammen. <sup>2</sup>Die Masterprüfung ist bestanden, wenn sämtliche studienbegleitend zu erbringenden Modulprüfungen einschließlich des Moduls Masterarbeit im Umfang von 120 ECTS-Punkten bestanden sind. <sup>3</sup>Module, die bereits Gegenstand der Bachelorprüfung waren, können nicht mehr in die Masterprüfung eingebracht werden; der Prüfungsausschuss kann Ausnahmen zulassen.

### **§ 32 Masterarbeit**

(1) <sup>1</sup>Die Masterarbeit ist eine Prüfungsarbeit, die die wissenschaftliche Ausbildung abschließt. <sup>2</sup>Sie soll zeigen, dass die Studierende oder der Studierende in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus ihrem oder seinem Fach selbständig und nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten. <sup>3</sup>Die Masterarbeit darf nicht mit einer früher vorgelegten eigenen Diplomarbeit, Bachelor- oder Masterarbeit oder Dissertation in wesentlichen Teilen übereinstimmen. <sup>4</sup>Die Masterarbeit ist mit 25 ECTS-Punkten veranschlagt.

(2) <sup>1</sup>Die Studierenden sorgen dafür, dass sie ein Thema für die Masterarbeit erhalten. <sup>2</sup>Thema und Tag der Ausgabe sind von der Betreuerin oder vom Betreuer zu bestätigen und dem Prüfungsausschuss über das Prüfungsamt zu Beginn des vierten Fachsemesters mitzuteilen. <sup>3</sup>Gelingt es der Studierenden oder dem Studierenden trotz ernsthafter Bemühungen nicht, ein Thema zu erhalten, weist die Vorsitzende oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses im Einvernehmen mit einer Fachvertreterin oder einem Fachvertreter der Studierenden oder dem Studierenden auf Antrag ein Thema und eine Betreuerin oder einen Betreuer zu.



(3) <sup>1</sup>Die an der Naturwissenschaftlichen Fakultät im Studiengang Geowissenschaften hauptberuflich tätigen Hochschullehrerinnen oder Hochschullehrer (Betreuerin/Betreuer) im derzeitigen GeoZentrum Nordbayern sind zur Vergabe einer Masterarbeit berechtigt. <sup>2</sup>Der Prüfungsausschuss kann Ausnahmen gestatten und regeln.

(4) <sup>1</sup>Die Zeit von der Themenstellung bis zur Ablieferung der Masterarbeit darf sechs Monate nicht überschreiten; das Thema muss so begrenzt sein, dass es innerhalb dieser Frist bearbeitet werden kann. <sup>2</sup>Auf begründeten Antrag kann der Prüfungsausschuss die Bearbeitungsfrist ausnahmsweise um höchstens drei Monate verlängern. <sup>3</sup>Weist die Studierende oder der Studierende durch ärztliches Zeugnis nach, dass sie oder er durch Krankheit an der Bearbeitung gehindert ist, ruht die Bearbeitungsfrist.

(5) <sup>1</sup>Das Thema kann nur einmal und nur aus triftigen Gründen und mit Einwilligung der Vorsitzenden oder des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses innerhalb des ersten Drittels der Bearbeitungszeit zurückgegeben werden. <sup>2</sup>Andernfalls wird die Masterarbeit bei Rückgabe des Themas mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet; sie gilt als abgelehnt.

(6) <sup>1</sup>Die Masterarbeit ist in deutscher Sprache oder mit Zustimmung der Betreuerin oder des Betreuers in englischer Sprache abzufassen. <sup>2</sup>Die Titelseite ist nach dem vom Prüfungsausschuss beschlossenen Muster zu gestalten. <sup>3</sup>Die Masterarbeit muss mit einer Erklärung der Studierenden oder des Studierenden versehen sein, dass die Arbeit selbst verfasst und keine anderen als die darin angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt wurden. <sup>4</sup>Die Masterarbeit ist in drei Exemplaren beim zuständigen Prüfungsamt abzuliefern; der Abgabzeitpunkt ist schriftlich festzuhalten. <sup>5</sup>Wird die Masterarbeit nicht fristgerecht abgegeben, wird sie mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet; sie gilt als abgelehnt.

(7) <sup>1</sup>Die Masterarbeit wird in der Regel zu gleichen Teilen von der Betreuerin oder dem Betreuer und einer/einem Fachgutachterin/Fachgutachter (§ 32 Abs. 3) beurteilt; § 16 Abs. 3 gilt entsprechend. <sup>2</sup>Die Vorsitzende oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses wirkt daraufhin, dass die Masterarbeit innerhalb eines Monats begutachtet ist.

(8) <sup>1</sup>Die Masterarbeit ist angenommen, wenn sie mit wenigstens „ausreichend“ beurteilt ist. <sup>2</sup>Sie ist abgelehnt, wenn sie mit „nicht ausreichend“ bewertet ist.

(9) <sup>1</sup>Ist die Masterarbeit abgelehnt oder gilt sie als abgelehnt, so kann sie einmal wiederholt werden; eine zweite Wiederholung ist ausgeschlossen. <sup>2</sup>Die Studierende oder der Studierende sorgt dafür, dass sie oder er innerhalb des nach der Bekanntgabe der Ablehnung folgenden Semesters ein neues Thema für die Wiederholung der Masterarbeit erhält; andernfalls gilt die Masterarbeit als endgültig nicht bestanden; Abs. 2 Satz 3 gilt entsprechend. <sup>3</sup>Für die Wiederholung der Masterarbeit gelten die Abs. 1 bis 8 entsprechend; eine Rückgabe des Themas ist ausgeschlossen. <sup>4</sup>Die Vorsitzende oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses kann, sofern dies nach Lage der Gutachten nicht ausgeschlossen ist, mit dem Einverständnis der Studierenden oder des Studierenden gestatten, eine überarbeitete Fassung der Masterarbeit innerhalb von sechs Monaten nach Bekanntgabe der Ablehnung vorzulegen; im Falle der Umarbeitung gelten die Abs. 1 bis 8 entsprechend.

(10) Im Rahmen von Doppeldiplomierungsabkommen bzw. Studiengangskooperationen können Regelungen getroffen werden, die von denen in Abs. 1 bis 9 abweichen.

### **§ 33 Verteidigung der Masterarbeit**

(1) Das Modul Masterarbeit besteht aus der Masterarbeit (25 ECTS-Punkte) und der Verteidigung der Masterarbeit (5 ECTS-Punkte).

(2) <sup>1</sup>Die mündliche Verteidigung der Masterarbeit besteht aus einem ca. 20 Minuten dauernden Referat, in dem die Masterarbeit und deren Ergebnisse im Rahmen eines öffentlichen Seminars vorgestellt werden, und einer daran anschließenden ca. 10-minütigen Diskussion. <sup>2</sup>Der Termin für das Referat wird von der betreuenden Lehrperson entweder nach Abgabe oder während der Abschlussphase der Masterarbeit festgelegt. <sup>3</sup>Das Referat und die Diskussion werden vom Betreuer und mindestens einem weiteren Prüfungsberechtigten Hochschullehrer gemäß § 18 Abs. 1 benotet.

### **§ 34 Wiederholung von Prüfungen**

§ 29 gilt entsprechend.

## **IV. Teil: Schlussvorschriften**

### **§ 35 In-Kraft-Treten, Übergangsvorschriften**

(1) <sup>1</sup>Diese Prüfungsordnung tritt am 1. Oktober 2007 in Kraft. <sup>2</sup>Sie gilt für Studierende, die vom Wintersemester 2007/08 ab das Studium aufnehmen.

(2) Studierende, die vor dem In-Kraft-Treten dieser Prüfungsordnung das Studium an der Naturwissenschaftlichen Fakultät aufgenommen haben, legen ihre Prüfungen nach der bisher geltenden Prüfungsordnung ab.

## **Anlagen**

## **Anlage 1: Qualifikationsfeststellungsverfahren**

(1) Das Qualifikationsfeststellungsverfahren wird bei Bedarf, mindestens jedoch einmal pro Studienjahr durchgeführt.

(2) <sup>1</sup>Der Antrag auf Zugang zum Qualifikationsfeststellungsverfahren ist bis spätestens 15. Juli zum Wintersemester bei der Universität (Studentenkanzlei) auf dem vorgegebenen Vordruck zu stellen. <sup>2</sup>Dem Antrag sind beizufügen

1. das Zeugnis über den Abschluss gem. § 30 Abs. 1 Satz 2 (Zeugnis, Transcript of Records, Diploma Supplement oder vergleichbare Dokumente) bzw. ein Transcript of Records im Falle des § 30 Abs. 4,
2. ein Motivationsschreiben, das eine Aussage zu folgenden Punkten enthalten soll:
  1. bisheriger Bildungsgang
  2. die darin enthaltene geowissenschaftliche Ausbildung
  3. welche Perspektiven mit dem MSc-Studiengang Geowissenschaften verbunden werden
  4. die Wahl des 1. und 2. Hauptfaches.

(3) <sup>1</sup>Nicht form- und fristgerechte Anträge führen zum Ausschluss vom Qualifikationsfeststellungsverfahren. <sup>2</sup>Über den Zugang entscheidet der Vorsitzende oder die Vorsitzende der Zugangskommission.

(4) <sup>1</sup>Das Qualifikationsfeststellungsverfahren besteht aus einer Auswahl aufgrund der eingereichten Unterlagen und im Fall von Bewerberinnen und Bewerbern mit einem fachverwandten Abschluss oder Bewerberinnen und Bewerbern mit einer Note im fachspezifischen Abschluss schlechter als 2,5 einem Auswahlgespräch mit den zu diesem zugelassenen Bewerberinnen und Bewerbern. <sup>2</sup>Die Zugangskommission kann die Auswahl aufgrund der Unterlagen einzelnen von ihr beauftragten Mitgliedern übertragen.

(5) <sup>1</sup>Bewerberinnen und Bewerbern eines fachspezifischen Abschlusses bzw. im Falle des Abs. 7 einem Durchschnitt der bisherigen Leistungen mit einer Gesamtnote von 1,00 bis 2,5 werden ohne Auswahlgespräch zum Masterstudium zugelassen. <sup>2</sup>Ab einer Note schlechter als 2,5 findet für die fachspezifischen Bewerberinnen und Bewerber ein Auswahlgespräch statt. <sup>3</sup>Für Bewerberinnen und Bewerber mit fachverwandten Abschlüssen mit einer Gesamtnote des Abschlusses von 1,00 bis 2,5 findet ein Auswahlgespräch statt. <sup>4</sup>Alle übrigen Bewerberinnen und Bewerber erhalten einen mit entsprechender Begründung versehenen Ablehnungsbescheid.

(6) <sup>1</sup>Wer zum Auswahlgespräch zugelassen ist, legt diese vor zwei von der Zugangskommission bestellten Hochschullehrerinnen oder Hochschullehrern ab; der Termin wird der Bewerberin oder dem Bewerber spätestens eine Woche vorher bekannt gegeben. <sup>2</sup>Die mündliche Prüfung von etwa 15 Minuten Dauer soll zeigen, ob die Bewerberin oder der Bewerber den Anforderungen eines stärker forschungsorientierten fachspezifischen Masterstudiums genügt. <sup>3</sup>Die Bewerberinnen und Bewerber werden insbesondere auf Basis folgender Kriterien beurteilt:

- sichere Kenntnisse in den vertiefungsspezifischen Grundlagen, insbesondere in Geologie, Mineralogie und Paläontologie,
- Motivation zum Masterstudium,
- positive Prognose aufgrund steigender Leistungen im bisherigen Studienverlauf.

(7) Die Bewertung des Auswahlgespräches lautet bestanden oder nicht bestanden.

(8) <sup>1</sup>Wer das Auswahlgespräch nicht bestanden hat, kann es einmal zum Termin des nächsten Semesters wiederholen. <sup>2</sup>Eine weitere Wiederholung ist ausgeschlossen.

(9) Die Kosten, die den Bewerberinnen oder Bewerbern aufgrund der Teilnahme am Auswahlgespräch entstehen, tragen diese selbst.

## Anlage 2: Überblickstabelle Studienverlauf

		<i>1. Hauptfach</i>			<i>2. Hauptfach</i>				
1. Semester	<b>30 ECTS</b>	<b>Vertiefungsphase</b>	<i>HF1-V1</i> 5 ECTS	<i>HF1-V2</i> 5 ECTS	<i>HF1-E1</i> 5 ECTS	<i>HF2-V1</i> 5 ECTS	<i>HF2-V2</i> 5 ECTS	<b>WNF-Modul</b> 5 ECTS	
2. Semester	<b>30 ECTS</b>		<i>HF1-V3</i> 5 ECTS	<i>HF1-V4</i> 5 ECTS	<i>HF1-E2</i> 5 ECTS	<i>HF2-V3</i> 5 ECTS	<i>HF2-V4</i> 5 ECTS	<b>SQ-Modul</b> 5 ECTS	
3. Semester	<b>30 ECTS</b>		<b>Forschungsphase</b>	<i>HF1-F1</i> 5 ECTS	<i>HF1-F2</i> 5 ECTS	<i>HF1-F3</i> 5 ECTS	<i>HF2-F1</i> 5 ECTS	<i>HF2-F2</i> 5 ECTS	<b>SQ-Modul</b> 5 ECTS
4. Semester	<b>30 ECTS</b>			<b>Masterarbeit <i>HF1</i> &amp; Masterkolloquium</b> 25 ECTS & 5 ECTS					

Folgende Hauptfächer werden angeboten, die als 1. Hauptfach (HF1) oder 2. Hauptfach (HF2) gewählt werden können:

Angewandte Geologie (AG)

Angewandte Mineralogie (AM)

Angewandte Sedimentologie – Georessourcen (AS)

Petrologie – Geodynamik – Georessourcen (PG)

Paläobiologie (PB)

## Anlage 3

### 1. Studienplan Master Geowissenschaften mit Hauptfach „Angewandte Geologie“ (AG)

1. Semester:

Sem.	Veranstaltung	Prüfung	SWS	ECTS
	<b>AG-V1 Grundbau &amp; Statistik</b>			<b>5</b>
1	Grundbau I (V/Ü)	KL (60 Min.)	2	2,5
1	Daten Auswertung, Statistik Angew. Geologie (V/Ü)		2	2,5
<b>UND</b>				
	<b>AG-V2 Ingenieur &amp; Hydrogeologie f. Fortgeschrittene</b>			<b>5</b>
1	Hydrochemie (V)	KL (60 Min.)	2	2,5
1	Ingenieurgeologie f. Fortgeschrittene (V/Ü)		3	2,5
<b>UND eines der folgenden drei Module:</b>				
	<b>AG-E1 Grundwasser Modellierung</b>			<b>5</b>
1	Grundwasser Modellierung (V/Ü)	HA	4	5
<b>ODER (Modul aus dem nicht gewählten Hauptfach)</b>				
	<b>AS-V1 als AG-E1 Fazies &amp; Beckenanalyse</b>			<b>5</b>
1	Methoden der Beckenanalyse (V/Ü)	KL (60 Min.)	2	2,5
1	Angewandte Sedimentologie (V/Ü)		2	2,5
<b>ODER (Modul aus dem nicht gewählten Hauptfach)</b>				
	<b>AM-V2 als AG-E1 Pulverdiffraktometrie</b>			<b>5</b>
1	Pulverdiffraktometrie (V/Ü)	KL (60 Min.)	4	5

2. Semester:

Studenten im 1. Hauptfach AG müssen in den Vertiefungsmodulen AG-V3 und AG-V4 entscheiden, ob sie (Linie A) oder Hydrogeologie (Linie B) als Vertiefung wählen.

Sem.	Veranstaltung	Prüfung	SWS	ECTS
	<b>AG-V3 Ingenieurgeologische Berechnungen ODER Umwelthydrogeologie (Modulgruppe mit Wahlpflichtmodulen A und B)</b>			<b>5</b>
	<b>A Ingenieurgeologische Berechnungen</b>			<b>5</b>
2	Ingenieurgeologische Berechnungen (V/Ü)	KL (60 Min.)	2	2,5
2	Grundbau II (V/Ü)		2	2,5
<b>ODER wahlweise</b>				
	<b>B Umwelthydrogeologie</b>			<b>5</b>
2	Tracer , Isotopen & Natural Attenuation (V/Ü)	V	4	5
<b>UND</b>				
	<b>AG-V4 Geländearbeiten der Angewandten Geologie (Modulgruppe mit Wahlpflichtmodulen A und B)</b>			<b>5</b>
	<b>A Ingenieurgeologische Übung</b>			<b>5</b>
2	Ingenieurgeologische Übung & Auswertung (Ü)	HA	4	5
<b>ODER wahlweise</b>				
	<b>B Hydrogeologische Übung</b>			<b>5</b>
2	Hydrogeologische Übung & Auswertung (S & Ü)	HA	4	5

<b>UND eines der Module aus einem nicht gewählten Hauptfach</b>				
	<b>AG-E2A Karsthydrogeologie</b>			<b>5</b>
2	Karst & Hydrogeologie (V/Ü)	HA	4	5
<b>ODER</b>				
	<b>AG-E2B Vermessungstechnik</b>			<b>5</b>
2	Hydrogeologische Geländeaufnahme, Vermessung & Auswertung (V/Ü)	HA	4	5
<b>ODER</b>				
	<b>AS-V4 als AG-E2 Geophysik</b>			<b>5</b>
2	Angewandte Geophysik (V/Ü)	HA	2	2,5
2	Geländeübung Geophysik (Ü)		2,5	2,5

### 3. Semester:

Sem.	Veranstaltung	Prüfung	SWS	ECTS
	<b>AG-F1 Methoden der Angewandten Geologie</b>			<b>5</b>
3	Methoden der Angewandten Geologie (V/Ü)	HA	4	5
<b>UND</b>				
	<b>AG-F2 Georisiken oder Modellierung mit Seminar Angewandte Geologie</b> (Modulgruppe mit Wahlpflichtmodulen A und B)			<b>5</b>
	<b>A) Georisiken &amp; Seminar</b>			
3	Georisiken & Massenbewegungen (V/Ü)	KL (60 Min.)	2	2
3	Seminare der Angewandten Geologie (S)		2	3
<b>ODER wahlweise</b>				
	<b>B) Modellierung &amp; Seminar</b>			
3	3-D Modellierung (V/Ü)	HA	3	2
3	Seminare der Angewandten Geologie (S)		2	3
<b>UND eines der folgenden Module aus einem nicht gewählten Hauptfach</b>				
	<b>AS-F3 als AG-F3 Energieressourcen</b>			<b>5</b>
3	Erdöl / Erdgas (V/Ü)	KL (60 Min.)	2	2,5
3	Geothermie / Erschließung & Nutzung (V/Ü)		2	2,5
<b>ODER</b>				
	<b>PG-F3 als AG-F3 Methoden der Petrologie</b>			<b>5</b>
3	Analytische Methoden der Petrologie (Ü/S)	HA	4	5
<b>ODER</b>				
	<b>AS-F2 als AG-F3 Sedimentgeochemie</b>			<b>5</b>
3	Sedimentgeochemie (V)	KL (60 Min.)	2	2,5
3	Geochemische Proxies in der Paläoumweltanalyse (V/Ü)		2	2,5

**Kürzel für Art der Prüfung:** KL = Klausur, HA = Hausarbeit oder Bericht<sup>1)</sup>, V = Vortrag, Kolloqu. = Kolloquium  
<sup>1)</sup>Umfang der HA wird vom Dozenten zu Semesterbeginn bekanntgegeben.

## 2. Studienplan Master Geowissenschaften mit Hauptfach „Angewandte Mineralogie“ (AM)

### 1. Semester:

Sem.	Veranstaltung	Prüfung	SWS	ECTS
	<b>AM-V1 Kristallchemie und Phasenlehre</b>			<b>5</b>
1	Kristallchemie (V/Ü)	Kolloqu. (15 Min.)	2	2,5
1	Phasenlehre (Zwei- und Mehrstoffsysteme) (V/Ü)		2	2,5
	<b>AM-V2 Pulverdiffraktometrie</b>			<b>5</b>
1	Pulverdiffraktometrie (V/Ü)	KL (60 Min.)	4	5
	<b>AM-E1 Material und Methoden</b>			<b>5</b>
1	Mineralogische Methoden (V/Ü)	KL (60 Min.)	2	2,5
1	Hochleistungskeramiken (V)		2	2,5

**Als 2. Hauptfach: AM-V1, AM-V2**

### 2. Semester:

Sem.	Veranstaltung	Prüfung	SWS	ECTS
	<b>AM-V3 Mikrosondenanalytik</b>			<b>5</b>
2	HT-Synthese (V)	Kolloqu. (15 Min.)	2	2
2	Mikrosondenanalytik (V/Ü)		3	3
	<b>AM-V4 Rietveld</b>			<b>5</b>
2	Rietveld-Kurs (V/Ü)	Kolloqu. (15 Min.)	4	5
	<b>AM-E2 Bindemittel</b>			<b>5</b>
2	Zementmineralogie (V)	Kolloqu. (15 Min.)	3	3
2	Seminar Ang. Mineralogie (S)		2	2

**Als 2. Hauptfach: AM-V3, AM-V4**

### 3. Semester:

Sem.	Veranstaltung	Prüfung	SWS	ECTS
	<b>AM-F1 Spezielle Keramiken und Einkristalle</b>			<b>5</b>
3	Spezielle Keramiken und Einkristalle (Synthese, Charakterisierung, Eigenschaften) (V/Ü)	HA	5	5
	<b>AM-F2 BioMat</b>			<b>5</b>
3	Calciumaluminat- u. -phosphate (Synthese u. - Charakterisierung, Hydratation u. in-situ Untersuchung) (V/Ü)	HA	5	5
	<b>AM-F3 Zement</b>			<b>5</b>
3	Portlandzement (Synthese u. - Charakterisierung, Hydratation u. in-situ Untersuchung) (V/Ü)	HA	5	5

### Als 2. Hauptfach: AM-F1, AM-F2/AM-F3

**Kürzel für Art der Prüfung:** KL = Klausur, HA = Hausarbeit oder Bericht<sup>1)</sup>, V = Vortrag, Kolloqu. = Kolloquium

<sup>1)</sup>Umfang der HA wird vom Dozenten zu Semesterbeginn bekanntgegeben.

## 3. Studienplan Master Geowissenschaften mit Hauptfach "Angewandte Sedimentologie-Georessourcen" (AS)

### 1. Semester:

Sem	Veranstaltung	Prüfung	SWS	ECTS
	<b>AS-V1 Fazies- und Beckenanalyse</b>			<b>5</b>
1	Methoden der Beckenanalyse (V/Ü)	KL (60 Min.)	2	2,5
1	Angewandte Sedimentologie (V/Ü)		2	2,5
	<b>AS-V2 Strukturgeologie-Tektonik</b>			<b>5</b>
1	Störungssysteme (V/Ü)	KL (60 Min.)	2	2,5
1	Strukturgeologie + Mikrotektonik (V/Ü)		2	2,5
<b>E1: Eines der folgenden Module aus einem nicht gewählten Hauptfach</b>				
	<b>PG-V2 als AS-E1 Metallische Rohstoffe</b>			<b>5</b>
1	Lagerstättenkunde (V/Ü)	KL (60 Min.)	3	3
1	Erzmikroskopie (V/Ü)		2	2
<b>ODER</b>				
	<b>PB-E1 als AS-E1 Grundlagenvertiefung III</b>			<b>5</b>
1	Mikrofazies-Analyse von Karbonatgesteinen (V/Ü)	KL (60 Min.)	4	4
1	Ozeanographie (V)		1	1
<b>ODER</b>				
	<b>AG-V2 als AS-E1 Ingenieur &amp; Hydrogeol. f. Fortgeschrittene</b>			<b>5</b>
1	Hydrochemie (V)	KL (60 Min.)	2	2,5
1	Ingenieurgeologie für Fortgeschrittene (V/Ü)		2	2,5
<b>ODER</b>				
	<b>AM-V2 als AS-E1 Pulverdiffraktometrie</b>			<b>5</b>
1	Pulverdiffraktometrie (V/Ü)	KL (60 Min.)	4	5

### 2. Semester:

Sem	Veranstaltung	Prüfung	SWS	ECTS
	<b>AS-V3 Petrologie-Petrophysik von Siliziklastika</b>			<b>5</b>
2	Sedimentpetrographie + Diagenese (V/Ü)	KL (60 Min.)	2	2,5
2	Petrophysik + Reservoir-Petrologie (V/Ü)		1	1,25
2	Labormethoden in der Sedimentologie (V/Ü)		1	1,25
	<b>AS-V4 Geophysik</b>			<b>5</b>
2	Angewandte Geophysik (V/Ü)	HA	2	2,5
2	Geländeübung Geophysik (Ü)		2	2,5
<b>E2: Eines der folgenden Module aus einem nicht gewählten Hauptfach</b>				
	<b>PG-E2 als AS-E2 Geländepraktika Lagerstätten &amp; Strukturen</b>	HA		<b>5</b>
2	Geländepraktikum Lagerstättenkunde (Ü)		2,5	2,5
2	Geländepraktikum Strukturgeologie (Ü)		2,5	2,5
<b>ODER</b>				

	<b>PB-V4 als AS-E2 Paläobiologie</b>	<b>HA</b>		<b>5</b>
2	Paläoökologie (V/Ü)		2	2,5
2	Biofazies und Paläoökologie (V)		2	2,5
<b>ODER</b>				
	<b>AG-V3B als AS-E2 Umwelthydrogeologie</b>			<b>5</b>
2	Tracer, Isotopen & Natural Attenuation (V/Ü)	<b>V</b>	4	5
<b>ODER</b>				
	<b>AM-V3 als AS-E2 Mikrosondenanalytik</b>	<b>KL (60 Min.)</b>		<b>5</b>
2	HT-Synthese (V)		2	2
	Mikrosondenanalytik (V/Ü)		3	3

### 3. Semester:

Sem	Veranstaltung	Prüfung	SWS	ECTS
	<b>AS-F1 Modellierung sedimentärer Systeme</b>			<b>5</b>
3	3D Geologische Modellierung (V/Ü)	<b>KL (60 Min.)</b>	2	2,5
3	Seismo- und Sequenzstratigraphie (V/Ü)		2	2,5
	<b>AS F2 Sedimentgeochemie</b>			<b>5</b>
3	Geochemische Proxies in der Paläoumweltanalyse (V)	<b>KL (60 Min.)</b>	2	2,5
3	Übungen Geochemische Proxies in der Paläoumweltanalyse (V/Ü)		2	2,5
<b>E3: Eines der folgenden Module aus einem nicht gewählten Hauptfach</b>				
	<b>AS-F3 Energieressourcen</b>			<b>5</b>
3	Erdöl-Erdgas (V/Ü)	<b>KL (60 Min.)</b>	2	2,5
3	Geothermie: Erschließung & Nutzung (V/Ü)		2	2,5
<b>ODER</b>				
	<b>PB-V2 als AS-F3 Grundlagenvertiefung II</b>			<b>5</b>
3	Mikrofossilien: Systematik und Biostratigraphie (V/Ü)	<b>KL (60 Min.)</b>	4	4
3	Biostratigraphie (V)		1	1
<b>ODER</b>				
	<b>AG-F1 als AS-F3 Methoden der Angewandten Geologie</b>	<b>HA</b>		<b>5</b>
3	Methoden der Angewandten Geologie (V/Ü)		4	5
<b>ODER</b>				
	<b>PG-F3 als AS-F3 Methoden der Petrologie</b>			<b>5</b>
3	Analytische Methoden der Petrologie (Ü/S)	<b>HA</b>	4	5

**Kürzel für Art der Prüfung:** KL = Klausur, HA = Hausarbeit oder Bericht<sup>1)</sup>, V = Vortrag, Kolloqu. = Kolloquium  
<sup>1)</sup>Umfang der HA wird vom Dozenten zu Semesterbeginn bekanntgegeben.

## 4. Studienplan Master Geowissenschaften mit Hauptfach „Petrologie - Geodynamik - Georesourcen“ (PG)

### 1. Semester:

Sem	Veranstaltung	Prüfung	SWS	ECTS
	<b>PG-V1 Petrologie I</b>			<b>5</b>
1	Magmatismus und Plattentektonik (V)	<b>KL (60 Min.)</b>	2	2,5
1	Petrologie der Metamorphite (V)		2	2,5
	<b>PG-V2 Metallische Rohstoffe</b>			<b>5</b>
1	Lagerstättenkunde (V/Ü)	<b>KL (60 Min.)</b>	2	2,5
1	Erzmikroskopie (V/Ü)		2	2,5
<b>E1: Eines der folgenden Module aus einem nicht gewählten Hauptfach</b>				
	<b>AS-V2 als PG-E1 Strukturgeologie-Tektonik</b>			<b>5</b>
1	Störungssysteme (V)	<b>KL (60 Min.)</b>	2	2,5
1	Strukturgeologie + Mikrotektonik (V)		2	2,5
<b>ODER</b>				
	<b>AG-V2 als PG-E1 Ingenieur &amp; Hydrogeol. f. Fortgeschrittene</b>			<b>5</b>
1	Hydrochemie (V)	<b>KL (60 Min.)</b>	2	2,5
1	Ingenieurgeologie für Fortgeschrittene (V/Ü)		2	2,5



2. Semester:

Sem	Veranstaltung	Prüfung	SWS	ECTS
	<b>PG-V3 Petrologie II</b>			<b>5</b>
2	Magmatische Gesteine (V/Ü)	KL (60 Min.)	2	2,5
2	Metamorphe Gesteine (V/Ü)		2	2,5
	<b>PG-V4 Petrologie III</b>			<b>5</b>
2	Phasenpetrologie und Thermodynamik (V/Ü)	KL (60 Min.)	3	3
2	Isotopengeochemie (V)		2	2
<b>E2: Eines der folgenden Module aus einem nicht gewählten Hauptfach</b>				
	<b>PG-E2 Geländepraktika Lagerstätten &amp; Strukturen</b>			<b>5</b>
2	Geländepraktikum Lagerstättenkunde (Ü)	HA	2,5	2,5
2	Geländepraktikum Strukturgeologie (Ü)		2,5	2,5
<b>ODER</b>				
	<b>AG-V3B als PG-E2 Umwelthydrogeologie</b>			<b>5</b>
2	Tracer , Isotopen & Natural Attenuation (V/Ü)	V	4	5

3. Semester:

Sem	Veranstaltung	Prüfung	SWS	ECTS
	<b>PG-F1 Petrologie IV</b>			<b>5</b>
3	Praktikum Petrologische Methoden (Ü)	V	3	3
3	Petrologisches Seminar (S)		1	2
	<b>PG-F2 Geodynamik &amp; Vulkanologie</b>			<b>5</b>
3	Vulkanologie (V)	KL (60 Min.)	2	2,5
3	Chemische Geodynamik (V)		2	2,5
<b>E3: Eines der folgenden Module aus einem nicht gewählten Hauptfach</b>				
	<b>PG-F3 Methoden der Petrologie</b>	HA		<b>5</b>
3	Analytische Methoden der Petrologie (Ü/S)		4	5
<b>ODER</b>				
	<b>AS-F3 als PG-F3 Energieressourcen</b>			<b>5</b>
3	Erdöl-Erdgas (V/Ü)	KL (60 Min.)	2	2,5
3	Geothermie (V/Ü)		2	2,5
<b>ODER</b>				
	<b>AG-F2A als PG-F3 Georisiken &amp; Seminar</b>			<b>5</b>
3	Georisiken & Massenbewegungen (V/Ü)	KL (60 Min.)	2	2,5
3	Seminare der Angewandten Geologie (S)		2	2,5
<b>ODER</b>				
	<b>AG-F1 als PG-F3 Methoden der Angewandten Geologie</b>	HA		<b>5</b>
3	Methoden der Angewandten Geologie (V/Ü)		4	5

**Kürzel für Art der Prüfung:** KL = Klausur, HA = Hausarbeit oder Bericht<sup>1)</sup>, V = Vortrag, Kolloqu. = Kolloquium  
<sup>1)</sup>Umfang der HA wird vom Dozenten zu Semesterbeginn bekanntgegeben.

## 5. Studienplan Master Geowissenschaften mit Hauptfach „Paläobiologie“ (PB)

### 1. Semester

Sem	Veranstaltung	Prüfung	SWS	ECTS
	<b>PB-V1 Grundlagenvertiefung I</b>	<b>KL (60 Min.)</b>		<b>5</b>
1	Morphologie, Systematik und Ökologie der Invertebraten (V/Ü)		5	5
	<b>PB-V2 Grundlagenvertiefung II</b>	<b>KL (60 Min.)</b>		<b>5</b>
1	Systematik, Ökologie und Biostratigraphie von Mikrofossilien (V/Ü)		4	4
1	Methoden der Biostratigraphie (V)		1	1
	<b>PB-E1 Grundlagenvertiefung III</b>	<b>KL (60 Min.)</b>		<b>5</b>
1	Mikrofazies-Analyse von Karbonatgesteinen (V/Ü)		4	4
1	Ozeanographie (V)		1	1
<b>Als 2. Hauptfach: Wahlpflicht von zwei der drei Module</b>				

### 2. Semester:

Sem	Veranstaltung	Prüfung	SWS	ECTS
	<b>PB-V3 Paläobiologie I</b>	<b>KL (60 Min.)</b>		<b>5</b>
2	Makroevolution (V)		2	2,5
2	Paläoklima (V)		2	2,5
	<b>PB-V4 Paläobiologie II</b>	<b>HA</b>		<b>5</b>
2	Paläoökologie / (V/Ü)		2	2,5
2	Biofazies und Paläoökologie (Ü)		2,5	2,5
	<b>PB-E2 Paläobiologie</b>	<b>V (20 min)</b>		<b>5</b>
2	Analytische Paläobiologie (V/Ü) (Deutsch/Englisch)		4	5
<b>Als 2. Hauptfach: Wahlpflicht von zwei der drei Module</b>				

### 3. Semester:

Sem	Veranstaltung	Prüfung	SWS	ECTS
	<b>PB-F1 Wiss. Arbeiten in der Paläontologie I</b>	<b>KL (60 Min.)</b>		<b>5</b>
3	Proxies in der Paläoumweltrekonstruktion (V)		2	2,5
3	Labormethoden in der Paläontologie (V/Ü)		2	2,5
	<b>PB-F2 Wiss. Arbeiten in der Paläontologie II</b>	<b>V (20 Min.)</b>		<b>5</b>
	Geobiologie von Riffen (V/Ü)		2	2,5
	Programmieren und Statistik in der Paläobiologie (UE)		2	2,5
	<b>PB-F3 Wiss. Arbeiten in der Paläontologie III</b>	<b>KL (60 Min.)</b>		<b>5</b>
3	Milestones in Earth History (S)		2	2,5
3	Paläontologie der Vertebraten und Pflanzen (V/Ü)		2	2,5
<b>Als 2. Hauptfach: Wahlpflicht von zwei der drei Module</b>				

**Kürzel für Art der Prüfung:** KL = Klausur, HA = Hausarbeit oder Bericht<sup>1)</sup>, V = Vortrag, Kolloqu. = Kolloquium  
<sup>1)</sup>Umfang der HA wird vom Dozenten zu Semesterbeginn bekanntgegeben.

## 6. Studienplan Master Geowissenschaften „Modul Wahlpflichtnebenfach“

Das Wahlnebenfach (WNF) kann nach aktueller Vorgabe belegt werden.

## 7. Studienplan Master Geowissenschaften „Modul Schlüsselqualifikationen“

Sem	Veranstaltung	Prüfungsart	SWS	ECTS
	<b>SQ-1</b>	<b>UN</b>		<b>5</b>
2	Industriepraktika (4 Wochen)	HA		
	oder			
2	Kartierungen (12 Tage)	HA		
	oder			
2	Geländeübungen (12 Tage)	HA		
	oder			
2	Projektarbeit oder vergleichbare Tätigkeiten (4 Wochen), die von einem zugelassenen Prüfer bewertet wird	HA		

Sem	Veranstaltung	Prüfungsart	SWS	ECTS
	<b>SQ-2</b>	<b>UN</b>		<b>5</b>
3	Industriepraktika (4 Wochen)	HA		
	Oder			
3	Kartierungen (12 Tage)	HA		
	Oder			
3	Geländeübungen (12 Tage)	HA		
	Oder			
3	Projektarbeit oder vergleichbare Tätigkeiten (4 Wochen), die von einem zugelassenen Prüfer bewertet wird	HA		

**Kürzel für Art der Prüfung:** HA = Hausarbeit oder Bericht<sup>1)</sup>, UN = Unbenotete Studienleistung

<sup>1)</sup>Umfang der HA wird vom Dozenten zu Semesterbeginn bekanntgegeben.

## 8. Studienplan Master Geowissenschaften „Modul Masterarbeit“

Sem	Veranstaltung	Prüfungsart	SWS	ECTS
	<b>Masterarbeit</b>			<b>30</b>
4	Schriftliche Masterarbeit	MA		25
4	Verteidigung der Masterarbeit	V		5

**Kürzel für Art der Prüfung:** MA = Masterarbeit, V = Vortrag, Kolloqu. = Kolloquium“